



Erfahrungsbericht

über ein Auslandssemester an der California State University, Fullerton

Filip Perisic
Melanchthonstr. 3
76131 Karlsruhe
01578-5431-601
pefi1011@hs-karlsruhe.de



Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Heimathochschule:

HS Karlsruhe – Technik und Wirtschaft
Moltkestraße 30
76133 Karlsruhe



Gasthochschule:

California State University
800 N State College Blvd.
Fullerton, CA 92831

Zeitraum

August 2013 – Januar 2014
Wintersemester 2013/2014
Fall 2013
6. Semester
Wirtschaftsinformatik

Finanziell unterstützt von:



Baden-Württemberg
STIPENDIUM®

* Das Baden-Württemberg-Stipendium fördert den internationalen Austausch und dient dem Ziel der Baden-Württemberg Stiftung, sich für ein lebendiges und lebenswertes Baden-Württemberg einzusetzen.

Weitere Informationen: www.bw-stipendium.de und www.bwstiftung.de

Vorbereitung des Aufenthaltes

Die Auskunft über mögliche Austauschprogramme und Partneruniversitäten für meinen Studiengang habe ich im Beratungsgespräch mit International Office bzw. Herrn Schwarz bekommen. Ich habe alle notwendigen Informationen über das Bewerbungsverfahren und das Auswahlverfahren erhalten, so dass ich meine Bewerbung bei der Dekanin meines Studienganges im Herbst 2012 einreichen konnte. In Zusammenarbeit mit dem AA der HS vergibt sie die Austauschplätze an den Partnerhochschulen. Im Januar kam die Zusage von der HS Karlsruhe, so dass ich mich für den erforderlichen TOEFL anmelden konnte. CSUF verlangt lediglich 61 von 120 Punkten, was problemlos zu erreichen ist. Allgemeine und übersichtlich dargestellte Informationen über TOFEL habe ich auf der Webseite von ESB Reutlingen gefunden (http://www.esb-business-school.de/fileadmin/_programme/bachelor/bsc_pm_ilm/Informationen_zum_TOEFL_Test.pdf). Danach muss man sich offiziell bei der CSUF bewerben. Dies erfolgt über Herrn Schwarz, welcher folgende Unterlagen dafür benötigte: Motivationsschreiben, Lebenslauf, Notenspiegel und ein ausgefülltes Formular mit einem Stempel von der Bank, dass man ausreichend Geld zur Verfügung hat.

Nach zwei bis drei Monaten bekommt man von der CSUF ein Willkommensschreiben. Dieses enthält unter anderem DS-2019 Dokument, welches für ein J1 Visum notwendig ist. Das Visum erhält man in Frankfurt bei der US Botschaft. Man muss über die offizielle Webseite einen Termin ausmachen und persönlich alle notwendigen Bewerbungsunterlagen einreichen.

Für ein Auslandssemester in den USA gibt es verschiedene Förderprogramme: Das DAAD-, das Baden-Württemberg-Stipendium und ein Stipendium der Fulbright Kommission. Über alle Stipendien kann man sich beim Herrn Schwarz informieren, welche dabei gerne hilft. Ich habe ein Baden-Württemberg-Stipendium erhalten und einen einmaligen Geldbetrag in Höhe von 1.800,- €.

Campus und Studium an der CSUF

Als Exchange Student muss man schon aus Deutschland aus eine Liste von gewünschten Fächern ausfüllen, so dass man am Anfang des Semesters schon für alle Vorlesungen angemeldet ist. Es gibt gleiche Vorlesungen, die von unterschiedlichen Professoren gehalten werden. Was die Mehrheit über einzelnen Personen denkt, kann man auf <http://www.ratemyprofessors.com/search.jsp> finden.

Man kann sich selber in der Absprache mit dem Professor als Audit (Besucher) für eine Vorlesung anmelden und diese aus eigenem Interesse besuchen. So habe ich neben meinen Vorlesungen freiwillig noch drei Kurse aus Psychologie und Spanisch besucht. Für jede Vorlesung braucht man ein dazugehöriges Buch, welches neu zwischen \$60 und \$250 kostet. Manchmal kann man sich ein Buch ausleihen, was wiederum auch von \$40 bis \$120 kosten kann. Während des Semesters gibt es 3-6 Prüfungen, sogenannten „mid-terms“. Normalerweise findet nach 4. bis 6. abgearbeiteten Kapitel eine Klausur statt. Die letzte Prüfung heißt „final“ und diese kann Fragen aus den letzten Kapiteln oder aus kompletten Buch beinhalten, je nach Professor. Da jeder seinen Vorlesungsplan selber gestaltet, kann es vorkommen, dass man mehrere Prüfungen an gleichem Tag hat.

Zu jeder Vorlesung gibt es normalerweise Quiziess, welche den Stoff aus der letzten Woche abfragen. Nicht selten bekommt man auch wöchentliche Hausaufgaben. Normalerweise gibt es zu jeder Vorlesung auch ein Projekt und einen Vortrag, den man halten muss. Alles wird benotet und alles zusammen kommt in die Endnote rein. Alle meine Mid-terms, Finals und Quiziess waren Multiple-Choice-Aufgaben, wobei man ein eigenes Scantron (siehe Bild) mitbringt. Der Professor tut später alle Scantrons in dazu gehörige Maschine rein, so dass man die Ergebnisse rasch bekommt.



Der Buchautor stellt auch Folien zur Verfügung, nach welchen der Professor die Vorlesung hält. Darüber hinaus verfasst er auch die Klausurfragen, welche meistens abfragen, ob man das Buch gelesen hat und nicht ob man den Stoff verstanden hat. Deswegen ist man ans Buch eng gekoppelt.

Die Exchange Students haben kostenlose Semestermitgliedschaft für Fitness-Zentrum zur Verfügung, wo jeglichen Fast Food abarbeiten kann. Dazu gibt es eine Fülle von Sportmöglichkeiten. Man kann in „intramural sports“ aktiv sein, d.h. Stunden der CSUF spielen unter sich. Als Exchange Student kann man sich auch der Universität-Mannschaft als Spieler, Trainingsspieler oder in Coach-Team anschließen und mit der Mannschaft durch Westküste reisen. Vorausgesetzt ist es natürlich, dass man erforderliches Niveau erfüllt und den Medizincheck besteht.

Am Campus gibt es TSU (Titan Student Union), wo man essen kann. Im Keller gibt es ein Bowling-Center, was wiederum eine gute Möglichkeit ist, neue Leute kennen zu lernen. Außerdem gibt es auch eine Mensa, die nach „all you can eat Prinzip“ für ca. \$9 Dollar funktioniert.

Aufenthalt in Orange County, Southern California

In dem Willkommensschreiben von CSUF erhält man auch eine Auskunft über „3-day temporary housing“ Programm. Hier geht es um Familien aus einer Kirchengemeinde, welche den Exchange Students eine Unterkunft für 1-3 Tage anbieten und erste Hilfe bis man sich zu Recht findet. Ich bin persönlich bei meiner Host Family 5 Tage geblieben, habe ein Auto zur Verfügung bekommen und bin während des ganzen Semesters mit ihnen befreundet und in Kontakt geblieben.

Am schwierigsten fand ich eine Wohnung bzw. ein Zimmer zu finden, da ich zu spät angefangen habe. Es gibt campus-nahe private Apartments/Wohnheime wie z.B. Homesteads, UCE, University Village, University House, allerdings hier wohnen hauptsächlich ausländische Studenten, was Vor- und Nachteile hat. Die Vorteile sind, dass man die Leute aus der ganzen Welt kennenlernen kann und dass hier viele Parties organisiert werden. Dahingegen lernt man kaum amerikanische Studierende kennen oder z.B. in meinem Falle haben fast alle deutschen Studierende in Homesteads gewohnt, so dass die Deutsche unter sich die ganze Zeit geblieben sind und kaum jemand ein Kontakt zu Amerikanern hatte. Andererseits gibt es auch ein Wohnheim am Campus und private WGs in Fullerton und in der Umgebung. An diese kann man über eine Facebook-Gruppe oder über <http://orangecounty.craigslist.org> kommen. Unter amerikanischen Studenten ist es auch üblich in einem Zimmer zu zweit zu wohnen, um die Kosten zu senken. Die Kosten für die Unterkunft belaufen sich von \$400 bis \$900 pro Monat, je nachdem wofür man sich entscheidet.

Als Exchange Student bekommt man verschiedene Privilegien und eine von denen ist, ein kostenloses Semesterticket für den öffentlichen Busverkehr. Leider ist dortiger öffentlicher Verkehr unvergleichbar mit Deutschen, so dass es kaum ohne Auto geht. Standardmäßig gehen alle ausländischen Student zu einem Mexikaner namens Chico (812 Williamson Ave, Fullerton CA 92832). Chico verkauft seine Autos zu ein bisschen höherem Preis, allerdings leistet ein wahnsinniges CRM. Er schließt auch die Versicherung für Studenten ab und bietet eine Dienstleistung, so dass man alles auf dem Silbertablett bekommt. Viele Studenten sind sehr gut mit ihm befreundet und waren bei ihm zu Abendessen, auf Ausflügen etc. Am Ende kauft er die Autos wieder ab und zwar zu einem fairen Preis.

Ansonsten kann man Autos, wie alles anders, auf Craigs List suchen (<http://orangecounty.craigslist.org>). Ob der Verkäufer einen „fairen“ Preis anbietet, kann man auf Kelley Blue Book nachschauen (<http://www.kbb.com/>). Ich habe mir ein Cabrio zugelegt und kann dieses wegen ausgezeichnetem Wetter jedem empfehlen.

Mit einem Auto ist der Fullerton ein perfekter Ausgangspunkt zum Reisen. Innerhalb einer Stunde kann man Los Angeles, Hollywood, Santa Monica, Venice Beach, Long Beach, Huntington Beach, Newport Beach, Balbao Island, Laguna Beach usw. erreichen. Neben den Stränden kann man auch auf Bergen snowboarden und skifahren gehen, so dass man in einem Tag am Strand und im Schnee sein kann.

In der Nähe ist auch Irvine, wo sich viele Firmen befinden, u.A. auch Google. Auch Ontario, wo man ein großes Shopping-Mall mit Nike Outlet besuchen kann. Oder Perris, um Fallschirm zu springen. Ein bisschen entfernter aber trotzdem nicht so weit weg ist San Diego, San Francisco, Las Vegas (Nevada) und der Grand Canyon (Arizona). Nichtsdestotrotz ist es auch günstig nach Hawaii zu fliegen.

Partymäßig sieht es ein bisschen anders als in Deutschland aus, da die Clubs nur bis 02:00 offen sind. Außer in Las Vegas und zwei Clubs in Hollywood. Dazu ist der Eintritt für Leute unter 21 verboten. Normalerweise geht man in Fullerton Downtown oder auf die house

parties die überall in der Nähe von Campus von Fraternities organisiert werden. Mittwochs abends ging man normalerweise ins Brian's Sports Bar, wo sich ausschließlich deutsche Studierende befinden.

Praktische Tipps

In den USA geht es kaum ohne eine Kreditkarte. Die DKB (<http://www.dkb.de/index.html>) bietet eine einfache Möglichkeit für Studenten, um an eine Kreditkarte zu kommen. Ich habe mir dazu noch ein Konto bei der Bank of America eröffnet, um die Rechnungen von der Kalt- und Warmmiete, Autoversicherung u.Ä. einfach zu begleichen.

Studentenrabatt ist fast überall möglich, man sollte nur nachfragen. Wir haben es z.B. beim Kauf von Öl fürs Auto bekommen, bei Mietwagen, Hotels, Restaurants usw.

Mit einem amerikanischen Studentenausweis kann man sich bei <http://www.studentuniverse.com/> registrieren. Hier findet man extrem günstige Angebote bezüglich Hotels, Flügen usw. Für meinen Rückflug nach Deutschland habe ich lediglich 365€ bezahlt, weshalb ich One-Way-Ticket empfehle.

Persönliche Wertung – Fazit - Danksagung

Ich hatte die Zeit meines Lebens und kann deshalb allgemein ein Auslandssemester und ein Semester an CSUF nur empfehlen. Die Leute aus Kalifornien sind extrem hilfsbereit, aufgeschlossen und kontaktfreudig, so dass man sie überall einfach kennenlernen kann und sich gut befreunden kann. Man verbessert in kurzer Zeit sein Englisch, erweitert seinen Horizont durch Kennenlernen von unterschiedlichen Personen, neuen Systemen etc. und hat dabei jede Menge Spaß.

Ich möchte mich Frau Prof. Schmauch für die Zusage zur CSUF und den Herrn Schwarz für seine Hilfe und Unterstützung rum um das Auslandssemester bedanken.